

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2017

Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung

Ziel A4

Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

K1: Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadt Offenburg (Homepage Stadt, Module Klimaschutz, Innenstadt, Rheintalbahn usw.)

K2: Zahl der Bürgerbeteiligungen und Zahlen zu teilnehmenden Frauen und Männern

K3: Zahl der Follower/Freunde bei Facebook usw.

K4: Gemeinwesenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement (Anzahl der Stadtteilgruppen im Netzwerk der SFZs; Beteiligung von Frauen und Männern, Menschen mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten)

K5: Zahl der Pressemitteilungen

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben, das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg sowie deren Identifikation mit ihrer Stadt zu stärken, ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informationsdrehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt/Amtsblatt der Stadt Offenburg heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination und -entwicklung, überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeitsjubilaren zuständig. Auch das Thema Eurodistrikt ist thematisch hier angesiedelt.

Die Stabsstelle hat im Jahr 2017 43 (2016: 44) Ausgaben des **städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT** – mit rund 700 (rund 650) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist zwei Mal jährlich das FamilienBlatt sowie in jeweils 21 (22) Ausgaben ein vierseitiger Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungsübersicht ist, auf die von vielen

Externen zugegriffen wird. Dazu kommen zusätzliche Sonderseiten wie beispielsweise zum Klimaschutz und zur Innenstadtentwicklung.



Rund 2.000 (2.000) **mündliche Presseanfragen** zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert. Die Stabsstelle hat zu 81 (91) **Pressegesprächen** eingeladen. Es wurden 553 (595) **schriftliche Pressemitteilungen** an die Medien herausgegeben (K5) - diese Informationen werden seit 2012 zusätzlich über soziale Medien kommuniziert, Schwerpunkt Facebook.

Die aktuell über **Social Media** (K3) aktiven Verwaltungsbereiche (Stst PÖA, Freizeitbad, Kulturbüro, VHS, Stadtbibliothek, Musikschule, Städtische Galerie, Museum, Kunstschule, Institut für deutsche Sprache, Integration, Jugendbüro, Jugendstreetwork) zählten im Dezember 2017 zusammen rund 16.500 (12.500) Follower. Das Flaggschiff der Facebook-Aktivitäten ist „Offenburg – Infoportal der Stadtverwaltung. Rund 8.000 (6.000) Follower allein hier zeigen, dass die intensivierte Bespielung ein gut angenommenes, weiteres niederschwelliges Infoangebot der Stadt darstellt. Verfolgt wird ein crossmedialer Ansatz. Beispiel: Ein ausführlicher Text steht auf der Homepage, die Bildgalerie mit kurzem Textanriss auf Facebook, ein Video zum Thema auf dem youtube-Kanal der Stadt. So werden User (Nutzer) angeregt, sich intensiver mit Informationen zu beschäftigen und Inhalte zu teilen. Die Facebook-Profile wiederum teilen thematisch geeignete Inhalte untereinander und sorgen so für Verbreitung in andere Zielgruppen.

Der Anteil von 74 (73) % Followern aus der Ortenau belegt die zielgruppengerechte Ausrichtung des Profils. (Herkunft: Offenburg 37 (41) %, übrige Ortenau 37 (32) %, übriges Deutschland 14 (12) %, Ausland 12 (15) %). Nach Altersgruppen: 15-24 Jahre 21 %, 25-34 Jahre: 30 %, 35-44 Jahre: 20 %, 45-54 Jahre 18 %, > 55 Jahre 11 %). Weiterhin ausgeglichen (K2) ist die Nutzung durch Männer (50 %) und Frauen (50 %). Die nachfolgend stärkeren Social Media-Kanäle bleiben die Feuerwehr und das Kulturbüro, nun zusammen mit dem Freizeitbad.

Die sozialen Netzwerke werden, begleitet von der Stst PÖA, durch die zuständigen Fach-

bereiche administriert. Eine richtungsweisende **Guideline** (Richtlinie) dazu steht seit 2016 im Intranet. Diese zusätzlichen Informationskanäle fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung (K2).

Weitere Beispiele für Bürgerbeteiligung sind die Informations- und Beteiligungsangebote im Innenstadtprogramm (Innenstadt-Markt), Östliche Innenstadt (Aktionstag Buddeln & Bummeln/Lindenplatz, 3 Anliegerinfos zur Neugestaltung, 3 AK-Sitzungen Baustellenmarketing, 4 Baustellen-Events mit Stadträten und Geschäftsleuten) sowie das Projekt Leben & Wohnen in der Innenstadt (Wahlcafé zum Kennenlernen der Stadtteilangebote). Andere gute Beispiele sind der Runde Tisch im Thema Behindertenfreundlichkeit, die ausgeprägte Netzwerkarbeit in den Stadtteilen – mit Stadtteilgruppen, Stadtteilkonferenzen und Treffen nach Bedarf. In den Stadtteilgruppen sind Männer wie Frauen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund aktiv.

Zusätzliche Beispiele, speziell für die Partizipation von Migranten, sind die Teilhabe im Integrationsbeirat, bei den Interkulturellen Wochen, bei den kulinarischen Wochen auf dem Wochenmarkt oder den kulturellen Wochen in Stadtteilen. Weiter Patenschaften sowie Integrationshilfen durch 15 Migrantenvereine (Sprechstunden).

Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des **Internetauftritts** der Stadt Offenburg. Es besteht eine enge Kooperation mit rund 50 Administratoren in Fachbereichen und Abteilungen. Ein Relaunch (Gestaltung, Gliederung, Handhabung) wurde 2016 vorbereitet und 2017 umgesetzt. Am 12.12.2017 ging die neue Website online – nutzerfreundlicher, übersichtlicher und überwiegend selbsterklärend. Danach erfolgten, wie erwartet, noch mehrere Monate Nachjustierungen.

Die Zugriffe (K1) verzeichnen erneut Steigerungsraten. www.offenburg.de wurde von rund 440.000 (433.961) Interessierten besucht, 2,24 Mio (1,74 Mio) Seitenaufrufe gezählt (+ 29 %). (Zusätzliche, verlinkte, zielgruppenorientierte Websites bzw. Module neben der Überblick gebenden www.offenburg.de sind: Klimaschutz, Innenstadt, Rheintalbahn, VHS, Stadtbibliothek, Kulturbüro, städtische Galerie, Kunstschule, Museum, Museumspädagogik, Stadtarchiv, Musikschule, IdS, Mehrgenerationenhaus, Seniorenbüro, SFZs; hinzu kommen die in Eigenregie verantworteten Webauftritte der Ortsteile, der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Beteiligungen – wie z.B. Freizeitbad Stegermatt, Feuerwehr, Messe, Wohnbau/Stadtbau, TBO oder Weingut).

Daneben fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 162 (137) **Reden, Grußworte und Info-Hintergründe** für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter sowie 42 (53) **Vorworte** für Flyer, Broschüren, Kataloge oder Bücher.

Im Rahmen der Wahrung des **Corporate Design** leistete die Stst den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren.

Weiter wurden 122 (112) **Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe** geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet.

Die Stabsstelle organisierte zudem die **Ehrung** von 83 (89) Blutspendern – 40 (37) Kernstadt, 43 (52) Ortsteile. 2017 gab es wie 2016 keine Bundesverdienstkreuz-Verleihung, dafür 2 (0) Landesehrennadel-Verleihungen. Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.335 (2.917) **Alters- und Ehejubilare**. Für 73 (62) **Arbeitsjubilare** wurden die Urkunden beantragt und deren Übergabe organisiert.

Eurodistrikt Straßburg-Ortenau

Die Region wächst immer mehr zusammen. Es ist selbstverständlich geworden, den Rhein zu überqueren und Städte, Landschaften und Veranstaltungen auf der je anderen Seite zu besuchen. Die Eröffnung der TRAM-Linie D ist ein weiterer Katalysator. Zwar war die Verbindung von Offenburg nach Straßburg und zurück dank des (fast) stündlich verkehrenden „Metro Rhin“ auch vorher schon sehr gut, jetzt aber ist mit der Straßenbahn eine weitere moderne Alternative hinzugekommen. Die im Vergleich zur früheren Buslinie inzwischen massiv gestiegenen Fahrgastzahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Für den Flüchtlingsfonds sind aus dem ganzen Gebiet Projekte angemeldet worden. Hinzu kommt die Fachmesse GeoTherm auf dem Offenburger Messeareal, die sich immer mehr zu einer grenzüberschreitenden Diskussions- und Expertenplattform entwickelt. Auch beim Klimaschutz wird die Zusammenarbeit enger, so fand im November 2017 ein gemeinsames „Forum Luftqualität“ statt. Das Beispiel der Vignette, die an Smog-Tagen schadstoffarmen Autos dennoch das Zirkulieren in Straßburg erlaubt - allerdings ohne Abstimmung mit den deutschen Partnern eingeführt -, zeigt wiederum, dass es weiterhin Optimierungsbedarf gibt. Eine gemeinsame Regelung wäre wünschenswert.

Produkt 11300001: „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“
(In Klammer: die Vorjahreszahlen zum Vergleich)